

Unglückliche Notlandung des Vermessungsflugzeuges der Grundbuchvermessung : Aufnahmetechniker Ulrich Frischknecht

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **55 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unglückliche Notlandung des Vermessungsflugzeuges der Grundbuchvermessung

Aufnahmetechniker Ulrich Frischknecht †

Am 24. Juli 1957 ist kurz nach dem Start (12.15 Uhr) in La Punt-Chamues-ch im Oberengadin um 12.18 Uhr das Vermessungsflugzeug HB-HOF der Eidg. Vermessungsdirektion verunglückt. Nach einem normalen Start auf dem Flugplatz Samedan gab plötzlich einer der beiden Motoren nur noch ungenügende Leistung, und der Pilot meldete dem Startdienst die Rückkehr auf den Flugplatz. Normalerweise ist das Flugzeug mit nur einem vollaufenden Motor in der Luft manövrierfähig. Aus Gründen, die mit den übrigen Unglücksursachen in der amtlichen Untersuchung durch das Eidg. Luftamt ermittelt werden, wurde aber der Pilot zur Notlandung gezwungen. Dabei wurde das Flugzeug an einer Bodenwelle zerstört, der in der Kabine sich aufhaltende Aufnahmetechniker Ulrich Frischknecht tödlich verletzt, der Pilot Carl Wipfli im Cockpit schwer und der neben ihm sitzende Mechaniker Eugen Meier leicht verletzt. Mit dem Verlust dieser Besatzung und ihres modernen Flugzeuges ist die Grundbuchvermessung und darüber hinaus die schweizerische Luftphotogrammetrie hart und schmerzlich getroffen worden. Die Kenner der Verhältnisse wissen, daß diese Equipe nicht die leichten vermessungsfliegerischen Aufgaben gelöst hat. Der Direktor der Landestopographie hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, mit dem Vermessungsflugdienst der Landestopographie auszuhelfen, bis wieder eine Arbeitsgemeinschaft ähnlich der zerstörten zur Verfügung stehen wird.

Die Anforderungen, die an die Vermessungsflieger und ihr Flugmaterial gestellt werden, sind verschieden, je nachdem, ob es sich um Befliegungen für Karten kleiner Maßstäbe, für Karten und Pläne mittlerer Maßstäbe (1:10000 bis 1:5000) oder für Pläne großer Maßstäbe (1:2000 bis 1:500) handelt. Während für Flächenbefliegungen für kleinere Bildmaßstäbe die gute Steigfähigkeit des Flugzeuges und eine große erreichbare Flughöhe im Vordergrund stehen, sind für die Erstellung von großmaßstäblichen Katasterplänen und topographischen Plänen, wie sie z. B. auch als Unterlagen für Ingenieurbauten im Gebirge gefordert werden, die Feinnavigation, die gute Verständigung und das harmonische Zusammenspiel zwischen Aufnahmetechniker und Pilot, ausgezeichnete Sichtverhältnisse des Flugzeuges, kleine Fluggeschwindigkeit im Arbeitsflug, gute Manövrierfähigkeit in engen Bergtälern und Kraftreserven wichtig. Es verwundert nicht, daß die großen luftphotogrammetrischen Arbeitsorganisationen in den USA sich mit der gewonnenen Erfahrung mehrere Flugzeuge verschiedener Typs verschafft haben, um für jede Aufgabe das geeignete Flugzeug mit der geeigneten Besatzung einsetzen zu können. Für die schweizerische Grundbuchvermessung war die wachsende Bedeutung der Befliegung für große Planmaßstäbe nicht nur im Flach- und Hügelland, sondern auch über gebirgigem Gelände

vorauszusehen. Dieser Entwicklung entsprach vor fünf Jahren am besten der zweimotorige Hochdecker «Prince» P 54 der englischen Flugzeugfabrik Percival in Luton, der die guten Eigenschaften für Hoch- und Tiefbefliegungen in sich vereinigte, soweit dies überhaupt möglich ist. Das im Jahre 1952 angeschaffte Flugzeug P 54 hat denn auch in einem fünfjährigen störungsfreien Betrieb alle Erwartungen erfüllt. Mit dem Gebrauch dieses den schweizerischen Verhältnissen gut entsprechenden Werkzeuges ist die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Befliegungen stark gestiegen, und es ist natürlich, daß neben der Grundbuchvermessung auch die Arbeitstechnik für die Erstellung topographischer Pläne 1:1000 und 1:500 für den Kraftwerk- und Straßenbau in den Alpen vom Ausbildungsgrad der Vermessungsflieger und der Eignung des Flugmaterials Gewinn zog. Die Befliegungsprogramme der Vermessungsdirektion waren denn auch in letzter Zeit stark belastet mit Aufträgen privater Photogrammeter und Bauorganisationen für die Erstellung gezielter Meßbilder großen Bildmaßstabes. Diese Entwicklung ist mit den Verlusten und Trümmern, die am 24. Juli entstanden sind, brüsk unterbrochen, die schweizerische Photogrammetrie am Lebensnerv getroffen worden.

Der tödlich verunglückte Ulrich Frischknecht nahm den Dienst als Aufnahmetechniker bei der Eidg. Vermessungsdirektion vor bald dreißig Jahren, im Frühjahr 1929, auf, nachdem er vorher im Vermessungsbüro Troeger in St. Moritz als Tiefbau- und Vermessungstechniker und im Startdienst der Militärstützpunkte Lausanne und Thun gearbeitet hatte. Er brachte die technische Ausbildung der Tiefbauschule des Technikums Burgdorf, die fliegerischen Erfahrungen eines Militärpiloten und -beobachters, eine erfrischende Arbeitsfreudigkeit und eine vorbildliche Gewissenhaftigkeit in die neue Tätigkeit mit. Mit dem ihm beigeordneten Piloten Carl Wipfli hat er sich mit Wagemut und Umsicht dem Auf- und Ausbau des Vermessungsflugdienstes der Vermessungsdirektion hingegeben. Als Aufnahmetechniker im Vermessungsflugdienst wuchs Ulrich Frischknecht in eine Schlüsselstellung; denn am Anfang jeder luftphotogrammetrischen Vermessung steht die Planung und Durchführung des Bildfluges, die Aufnahme und Bereitstellung der Meßbilder. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Photogrammeter, denen die Auswertung der Meßbilder übertragen ist und die dort auch mit ihren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, das ihnen übergebene Meßbildmaterial recht kritisch beurteilen. Es spricht für die Umsicht Frischknechts, seine Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, aber auch für die kunstgemäße Zusammenarbeit zwischen Aufnahmetechniker und Pilot, daß der Vermessungsflugdienst der Vermessungsdirektion recht wenig Kritik begegnete. Man sieht es den Meßbildern, wenn sie einmal auswertebereit vorliegen, ja nicht an, wie sie besonders bei Tiefbefliegungen in Gebirgsgegenden den Winden und Wolken abgekämpft werden mußten. Alle, die mit den Meßbildern Frischknechts zu tun hatten, lernten die hohe Qualität der Arbeit dieser Flugzeugbesatzung schätzen und anerkennen. Ulrich Frischknecht hat kein Aufhebens von der Bedeutung

seiner Arbeit gemacht. Er blieb immer der bescheidene, auf äußerste Ordnung bedachte Mitarbeiter, der sich und seine Familie den von ihm übernommenen dienstlichen Aufgaben völlig unterordnete. Jedem, vor allem seinen Mitarbeitern im Amt, aber auch den Vermessungspersonen der Kantone und den Photogrammetern in der freien Berufsausübung, blieb er der immer gütige Kamerad, stets bedacht, gute Dienste zu leisten und jedem freundlich und verbindlich zu begegnen. Die stete Bereitschaft zur Verständigung mit allen, mit denen er zu tun hatte, und zur Annahme von Erfahrungen aus der Auswertepaxis hat zweifellos viel zur geschätzten Qualität seines Meßbildmaterials beigetragen. Ulrich Frischknecht hat sich um die Grundbuchvermessung und um die Photogrammetrie verdient gemacht; er und sein Werk werden lange Zeit unvergessen bleiben.

Die Luftphotogrammetrie hat in der Schweiz für die Detailvermessung eine erhebliche Bedeutung erlangt. Es ist unschwer, abzusehen, daß diese Bedeutung in Zukunft wachsen und das Gewicht immer mehr auf die Produktion von Plänen größerer Maßstäbe verschoben wird. Die Aufgaben, der heutige Bestand an Auswerteorganisationen und die vorauszusehende Entwicklung verlangen so oder anders den möglichst raschen personellen und materiellen Wiederaufbau des für die Präzisionsphotogrammetrie für große Planmaßstäbe günstigen Vermessungsflugdienstes.

Hy

† Charles Matthey



Nous avons appris avec chagrin le décès de Monsieur Charles Matthey, géomètre officiel à Genève, survenu le 30 avril 1957. Evoquer sa mémoire, c'est toucher en même temps à l'histoire des cadastres vaudois